

Discovery-Service TRIPLE

Schulte, Judith

schulte@maxweberstiftung.de
Max Weber Stiftung, Deutschland

Welche Spielräume eröffnen sich den einzelnen geisteswissenschaftlichen Disziplinen, wenn sie ihre Daten für die Forschung digital verfügbar machen möchten? Sollten sie auf möglichst weitgehenden Standards basieren, oder sollten sie vor allem die spezifischen Methoden, Zugänge und Sprachen in den jeweiligen Fächern widerspiegeln?

Der Reichtum der Sozial- und Geisteswissenschaften (SSH) besteht darin, dass sie eine Vielzahl von Disziplinen und Sprachen umfassen. Die daraus resultierende Spezialisierung ermöglicht es, eine immense Bandbreite von SSH-Themen mit unterschiedlichen Methoden und aus unterschiedlichen Perspektiven zu untersuchen. Allerdings führt dies zu einer Fragmentierung in einzelne Disziplinen und Bereiche, die einen inter- und transdisziplinären Austausch erschwert und somit einer vollen Ausschöpfung des Potenzials der SSH-Forschung im Weg steht. Wie geht man also mit der Varianz der Ansätze in den Geisteswissenschaften um, wenn man Daten sichtbar machen will? Konzeptionell gibt es eine Fülle von transdisziplinären Kooperationen, doch bedarf es hier einer Möglichkeit, die anfallenden Forschungsdaten für diese übergreifenden Ansätze aufzubereiten und nutzbar zu machen.

TRIPLE (*Targeting Researchers through Innovative Practices and multiLingual Exploration*), die europäische Discovery-Plattform, setzt an dieser Leerstelle an. Bei der Zusammenführung der Daten setzt sie auf fachspezifische und multilinguale Vielfalt einerseits und ermöglicht als Meta-Suche andererseits Forschenden, über Fach- und Sprachgrenzen hinweg sowohl Daten, aber auch andere WissenschaftlerInnen und Projekte im europäischen Forschungsraum zu identifizieren und die in diesen Projektkontexten angefallenen Daten nachzunutzen und weiterzuverwenden. Der Service basiert auf der von Huma-Num entwickelten Suchmaschine Isidore, die bereits Daten von Forscherteams, Dokumentationszentren und Bibliotheken enthält. Er wird im Zuge des Projektes TRIPLE fortentwickelt und erweitert um Daten aus zahlreichen Bibliothekskatalogen, Repositorien, Archiven etc. Dabei werden unter anderem die Daten aus Forschungsprojekten der Max Weber Stiftung in das Discovery-System eingespeist wie beispielsweise Schatullrechnungen Friedrichs des Großen und Korrespondenzen zwischen Henri Fatin-Latour und Otto Scholderer (Arnoux, Gaetgens, Tempelaere-Panzani 2014) oder der Constance de Salm, die bereits auf der Plattform perspectivia.net Open Access bereitgestellt werden. Um dies möglich zu machen, werden die Daten angereichert und standardisiert. Das Vokabular wird auf

Basis von multilingualen Thesauri erweitert werden. Semantische Auszeichnung soll auf Basis der RAMEAU (für Französisch), LCSH (für Englisch), Spanish Biblioteca Nacional de España und der Deutschen Nationalbibliothek (für Deutsch) basieren. Außerdem wird mit *named-entity-recognition-tools* (NERD) gearbeitet, um ein *discovery-tool* für Citizen Sciences (wie Wikidata) zu ermöglichen. Um eine Verbindung zur europäischen Open Science Cloud herzustellen, setzt TRIPLE auf FAIR Daten (*Findable, Accessible, Interoperable, Reusable*). Der Service soll SSH-Ressourcen mehrsprachig zur Verfügung stellen. Derzeit sind neun Sprachen geplant. Nutzerinnen und Nutzer werden sich auf der Plattform ein Profil anlegen, nach unterschiedlichen Kriterien suchen, Suchen speichern und ausgeben lassen können.

Im weiteren Dienstportfolio sind Tools für die Visualisierung und Annotation von Daten sowie für Crowdfunding von Projekten und einem soziales Netzwerk mit Empfehlungssystem geplant, dass es NutzerInnen ermöglicht, die Daten und Literatur zu kommentieren und zu bewerten und sich zu vernetzen. Ziel ist es, WissenschaftlerInnen, BürgerInnen und Wirtschaftsorganisationen den Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen, Daten, Datenverarbeitungsplattformen und Datenverarbeitungsdiensten im Sinne von Open Science deutlich zu erleichtern.

Das Projekt wird im Rahmen der Horizon 2020 Förderlinie von der Europäischen Kommission gefördert seit Oktober 2019 gefördert und läuft über 42 Monate. 18 europäische Partner aus zwölf Ländern (Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und Infrastruktureinrichtungen, europäische Infrastrukturen, kommerzielle Verlage) sind an der Entwicklung der Plattform und Einspeisung der Daten beteiligt (u. a. Huma-Num, University of Aberdeen, Institute of Literary Research of the Polish Academy of Sciences, Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, Dariah-EU, CESSDA (ERIC), CLARIN (ERIC), Net7, Open Knowledge Maps). Derzeit werden über Umfragen die Bedürfnisse von WissenschaftlerInnen eruiert, um den Dienst möglichst nutzer- und bedarfsgerecht zu gestalten.

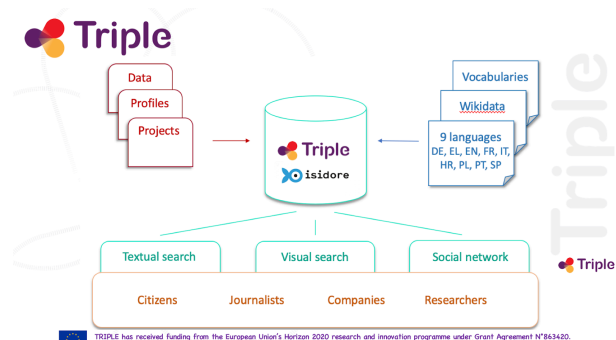


Abbildung 1: TRIPLE

TRIPLE wird als Dienst der Forschungsinfrastruktur OPERAS (*open scholarly communication in the european research area for social sciences and humanities*) entwickelt. OPERAS baut Dienste auf, die einen transnationalen Zugang zu Publikationsservices ermöglichen, die auf der Annahme gemeinsamer Normen, der Interoperabilität zwischen Verlagsdiensten und der Anbindung an den europäischen Clouddienst EOSC basieren. So soll WissenschaftlerInnen im Bereich SSH der Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen, Daten, Datenverarbeitungsplattformen und Dienstleistungen für die Datenverarbeitung wesentlich erleichtert werden.

Bibliographie

Arnoux, Mathilde / Gaegtens, Thomas W. / Tempelaere-Panzani, Anne (eds.) (2014): Correspondance entre Henri Fantin-Latour et Otto Scholderer (1858-1902), Centre allemand d'histoire de l'art, <http://quellen-perspectivia.net/fantin-scholderer> [letzter Zugriff 27.09.2019].